

vpod *winterthur*

Verband des Personals öffentlicher Dienste
Sektion Winterthur Jahresbericht 2016



Jahresbericht der Präsidentin 2016

Liebe Kollegin, lieber Kollege

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter mir.

Na ja, also eigentlich sind die letzten paar Jahre alle sehr ereignisreich gewesen. Mit der Wahl in den Vorstand der Sektion Winterthur hat für mich eine spannende, erhellende „Weiterbildung“ (nach dem learning-by-doing-Prinzip) begonnen.

Mit der Wahl zur Präsidentin im 2012 habe ich auch etwa 5 kg VPOD-Unterlagen übernommen. Die Plastiktaschen und Schachteln voll mit Papieren standen Jahrelang in meinem Arbeitszimmer. Manch verregnetes Wochenende habe ich die Unterlagen gesichtet und versucht, sie zu ordnen. Auf der Suche nach dem richtigen Ablagesystem bildete ich Stapel, löste sie wieder auf. Es sah aus, als würden sich Wanderdünen aus Papier durch den Raum bewegen. Jetzt ist alles Wichtige in einer Reihe von Ordnern untergebracht, nach Themen und innerhalb der Themen nach Jahren geordnet.

Mit dem Einsitz in der Personalkommission bekamen wir schöne Power Point Präsentationen zu effort 14+ und balance zusehen. Das bewog mich, bei Movendo den Kurs „Die Wirtschaft verstehen“ zu machen. Sehr aufschlussreich!

Inzwischen besetzen Themen wie „Kulturgeschichte des Geldflusses“ (Verlag: SKV), „vom Wert der Arbeit“ (Rotpunktverlag), „Machtbeben“ (Econverlag), „Terror der Ökonomie“ (Paul Zsolnay Verlag) und viele mehr ein paar m³ in meinem Bücherregal.

Mit der Wahl in den Landesvorstand wurde ich auch gleich Stiftungsrätin in den drei Stiftungen des VPOD. Das hätte ich gerne vorher gewusst, aber offenbar ist niemand zuständig für eine solide Einführung... Wäre ich zwanzig Jahre jünger, würde ich einen Lehrgang für Management und Leadership in Non-Profit-Organisationen machen und mich so richtig reinknien um herauszufinden, wieso der VPOD in den 50' ein Vermögen bilden konnte, das jetzt massiv am Schwinden ist.

Aber meine Zukunftsplanung sieht anders aus:

Gerne stelle ich mich für ein weiteres Jahr für das Präsidium zur Verfügung. An der GV im 2018 braucht es aber eine Nachfolge, weil ich mich auf meine Pensionierung im 2019 vorbereite.

Puh, den letzten Satz zu schreiben hat mich was gekostet. Wie gesagt, all die Jahre als Gewerkschaftsaktivistin waren lehr- und ereignisreich, ich weiss jetzt schon, dass ich es vermissen werde.

Aber wie es so schön heisst „die Hoffnung stirbt zuletzt“. Für mich heisst das:

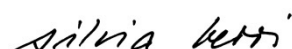
ich hoffe auf eine Nachfolge, die wie vielleicht eher unbedarft einsteigt, aber immer wieder gerne auf meine Erfahrung zählt

oder jemand, der die Ordner (und Bücher?) übernehmen mag

Ich trage den Staffetenstab also noch ein Jahr weiter, an wen darf ich ihn übergeben?

Herzlichst

Deine Präsidentin



Jahresbericht 2016 des Sekretärs

Einmal tief durchatmen und weiter geht es...

2016 war für euch, die städtischen Mitarbeitenden, wahrlich kein tolles Jahr und ich bin stolz darauf wie gut ihr das Jahr gemeistert habt und es freut mich zu sehen, wie unsere Sektion die Ärmel nach hinten gekrempelt hat und kräftig dagegenhält. Dagegenhält im Abbau- und Privatisierungsturm.

Obwohl es zu Beginn des Jahres 2016 nicht gut ausgeschaut hat ist es dann im Verlaufe des Jahres etwas besser geworden. Die Privatisierung der Stadtwerke wurde vorläufig abgeblasen, die Privatisierung des Stadttheaters etwas verschoben (und da haben wir uns einen Platz am Verhandlungstisch erkämpft) und im Rahmen der Budgetdebatte wurden sogar die Lohnmassnahmen genehmigt.

Wie gewohnt zieht aber bereits der nächste Sturm auf, oder wir befinden uns schon mitten drin. Die Revision des Personalstatutes macht uns grosse Sorgen auch wenn wir die Hoffnung haben, dass die 5. Ferienwoche endlich auch in Winterthur Realität wird. Die Situation rund um die städtische SPITEX braucht dringen unseren vollen Einsatz und die Gruppen von Stadtbus und Stadtwerk dürfen wir dabei nicht vernachlässigen. Bekanntlich wird es auch eine heftige Debatte über die Zukunft der Pensionskasse geben und ich bin dankbar, dass wir in diesem Thema dank Jorge Serra sehr gut aufgestellt sind.

Es gibt also auch 2017 einiges zu tun. Deswegen möchte ich gerne mit einer kleinen Erfolgsgeschichte schliessen. Nach langem Kampf hat die Funktionsbewertungskommission der Stadt Winterthur eingesehen, dass die Hauswartungen im Bereich der Schulen eine Lohnklasse mehr verdienen. Herzlichen Gratulation und ein grosses Dankeschön an Roberto Maraschiello, der dieses Thema hartnäckig und unermüdlich bearbeitet hat.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern der Sektion Winterthur für die engagierte Arbeit 2016 und freue mich auch die Herausforderungen im 2017.


Georg Munz
Regionalsekretär

Sektionsgremien 2016

Präsidium:

Silvia Berri, Schulergänzende Betreuung

Vorstandsmitglieder

Roland Einbock, Stadtbus

Jacqueline Steffen, Stadtbus

Bruno Mora, Stadtwerk

David Arnold, Stadtwerk

Roberto Maraschiello, Hauswarte

Thomas Kleinstück, Theater

Hansueli Eichelberger, Pensionierte

Lucia Lustenberger, BVJ

Revisoren

Peter Schneider

Ruedi Winet

Vertretung im Vorstand der vpod-Region Zürich

Sivia Berri

Delegierte vpod-Region Zürich

Lucia Lustenberger

Silvia Berri

Vertretung im Vorstand des GBW

Georg Munz

vakant

Delegierte GBW

Ruedi Strehler

David Arnold

Silvia Berri

Georg Munz

Delegierte VPOD Schweiz

Silvia Berri

Delegierter GBKZ

Georg Munz

Eintritte 2016

Total Mitglieder: 13

Name	Jahrgang	Eintritt
Stadtbus Winterthur		
Blaser Annina	81	10.16
Höhener Josefine	63	12.16
Klinaku Ferit	60	02.16
Sozialbereich		
Corbach Fabienne	96	05.16
Dietrich Brigitte	63	02.16
Durussel Anna	86	02.16
Haas Berta	59	01.16
Bereich Schule + Sport		
Lönborg Barbara	70	08.16
Forst und Garten		
Venosta Isabelle	80	08.16
Berufsfeuerwehr		
Schorr Michael	81	07.16
Hauswarte/Innen		
Holinger Sonja	80	05.16
Städt. Werke (StWW)		
Hehlen Thomas	58	03.16
Oberholzer Emil	84	03.16

Austritte 2015

Total Mitglieder: 17

Name	Jahrgang	Eintritt	Austritt
Stadtbus Winterthur			
Berchtold Eduard	63	02.12	12.16
Bonadurer Daniel	65	02.11	12.16
Pauli Jürg	58	02.12	12.16
Reymond Marc	73	04.11	12.16
Vollmer Daniel	75	03.11	12.16
Sozialbereich			
Costa Simone	73	09.13	12.16
Gess Jutta	55	04.11	12.16
Greuter Nussbaumer Lisa	59	10.14	12.16
Meister Celina	96	03.15	12.16
Stössel Iris	88	01.09	05.16
Wiesli Nadine	93	02.11	05.16
Bereich Schule + Sport			
Soltermann Susie	59	11.10	12.16
Tschannen Doris	76	10.11	12.16
Hauswarte/Innen			
Marek Vit	75	06.13	12.16
Städt. Werke (StWW)			
Gatteri Marion	52	01.01	12.16
Einzelmitglieder/Beamte			
Gfeller Matthias	56	04.06	12.16
Pens. Städt. Werke			
Weber Max	42	02.67	12.16

Verstorbene 2016

Hauswarte/Innen

Rechenmacher Thomas

Pens. Verkehrsbetriebe

Keller Hugo

Pens. Forst

Bürki Hans Peter

Pens. Hauswarte

Gilgen Robert

Jubilare 2017

Name	Jahrgang	Eintritt
25 Jahre VPOD		
Stadtbus Winterthur Roos Peter	64	3.92
Städt. Werke (StWW) Müller Susy	60	1.92
Pens. Sozialbereich Schneider Peter	52	5.92
Wydler Rosa	52	1.92
Pens. Hauswarte Moschen Giorgio	57	12.92
40 Jahre VPOD		
Einzelmitglieder/Beamte Strassburger Marcel	54	2.77
Pens. Forst Bachmann Robert	51	3.77
Pens. Hauswarte Wintsch Kurt	42	7.77
50 Jahre VPOD		
Pens. Städtische Werke Weber Max	42	2.67
Wiesendanger Urs	46	1.67
60 Jahre VPOD		
Pens. Bau Arpagaus Walo	40	10.57

Jahresbericht 2016 Gruppe Stadtbus Winterthur

An der GV vom 24. März 2016 wurde ich von den Anwesenden als Präsident der Gruppe Stadtbus einstimmig bestätigt. Auch der Aktuar, die Kassiererin und die Beisitzer wurden einstimmig wiedergewählt.

Der Vorstand setzt sich 2106 wie folgt zusammen:

Präsident: Roland Einbock

Aktuar: Johannes Hostettler

Kassierin: Brigitte Hofmann

Beisitzer: Yves Baumann & Gasper Lushi

Den Lohnrekurs den die Personalverbände gemeinsam bei Bezirksrat eingelegt hatten, wurde zur Unzeit abgelehnt, genau als der Stadtrat das Budget 2017 präsentierte. Dies führte zu viel Verwirrung, dass mancher Mitarbeiter nicht mehr wusste: Ist das jetzt für 2016 oder 2017 gemeint? Deshalb und auch weil die Personalverbände die rechtliche Situation der Personalmassnahmen mal gründlich Abklären wollen, haben wir eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht per 24. Nov. 2016 eingelegt.

Die überarbeiteten Betriebsvorschriften sind seit 1. Jan. 2016 in Kraft.

Fundbüro: Seit 1. Juli 2016 werden sämtliche Fundgegenstände die im Bus oder in den Haltestellen gefunden werden, über das Fundbüro der SBB abgewickelt.

Abgänge Kader: Der Leiter Betrieb und zwei Teamleiter haben das «sinkende Schiff» verlassen, und auch die Geschäftsleitung (GL) allen voran der Direktor hat erkannt, dass die Distanz zwischen GL und Fahrdienst (FD) zu gross wurde. Deshalb und auch um die Messung Servicequalität (MSQ) zu verbessern, soll im Frühjahr 2017 das Projekt «Servicequalität 2020» gestartet werden.

Neuorganisation Betrieb: Nach diversen Abgängen soll die Organisation Betrieb «modernisiert» werden. Bereits erstellte Organigramme wurden schon mehrmals angepasst.

Vernehmlassung Dienstkleiderreglement: Obschon wir uns vehement gegen die Abschaffung des «Polos» gewehrt hatten, darf dieses per 1.1.2017 nicht mehr getragen werden. Erfolgreicher waren wir bei der versuchten Einführung der Krawattenpflicht.

Suchtprävention mittels Atemlufttests: Von den geplanten 6 Kontrollen wurden 2016 «nur» deren 5 durchgeführt, und für 2017 soll die Anzahl nochmals deutlich reduziert werden. Waren doch bis anhin sämtliche Tests negativ.

Im Herbst hat der Stadtrat das überarbeitete Personalstatut in die Vernehmlassung geschickt. Wegen der komplexen Materie ist die Vernehmlassungsfrist auf Ende Januar 2017 verlängert worden.

MAN-Busse: Seit Dezember 2016 sind nun alle Bestellten MAN-Busse im Einsatz (2 Autobusse und 9 Gelenkautobusse).

Adventsbus: Im Dezember war der Adventsbus an den Mittwoch.- und Samstagnachmittagen wieder unterwegs.

Bei meinen Vorstandskollegen und bei unserem Sekretär Georg Munz möchte ich mich für die Unterstützung im vergangenen Jahr recht herzlich bedanken.

Der Gruppenpräsident
Roland Einbock

Jahresbericht 2016 Gruppe Hauswartungen

Liebe Kollegen und Kolleginnen

Das Jahr 2016 geht langsam dem Ende zu und ich nehme mir Zeit um dieses Jahr Revue passieren zu lassen. Es ist vieles passiert, schönes und unschönes. Seit Jahren führe ich diese Gruppe, auch vertrete ich ALLE Hauswartinnen und Hauswarte in der Sektion, und im Vorstandes des POD-Winterthur, ob sie Mitglied sind oder auch nicht.

Die Vertretung in der Gruppe Wartung Reinigung, die sich 2mal im Jahr in Zürich trifft, nehme ich auch als meine Pflicht wahr, um unsere Interessen zu vertreten für alle Hauswartinnen und Hauswarte der Stadt Winterthur. Dieses Jahr war von meiner Seite das Jahr der direkten Konfrontationen in allen Bereichen. Der Hauswarteverein hat eine neue Präsidentin gefunden. (Gratulation) Am Anfang war die Idee, dass der Präsident der Gruppe VPOD im Vorstand vertreten ist, um alle Mitglieder des Hauswartevereins zu vertreten und ihre Anliegen zu betreuen, wie auch von den Mitgliedern der VPOD Gruppe. Leider kommt alles anders raus als man denkt. Ziel wäre eine engere Zusammenarbeit des Hauswartevereins mit der Vpod Gruppe Hauswarte gewesen.

In Primis wurde im Vorstand des Hauswartevereines entschieden, ohne der Anwesenheit des VPOD, dass Roberto Maraschiello nicht erwünscht ist. Es ist zwar nichts Neues, dass meine Art, halt schon vom Auftrag her gewerkschaftliche Anliegen zu vertreten, nicht immer Gleichgesinnte findet. Schlussendlich geht es um die Sache und nicht um meine Person. Es hat sich schon lange gezeigt, dass vielen Hauswarten / Hauswartinnen meine Art nicht gefällt, darum sind sie auch ausgetreten aus der Gruppe, oder schon gar nicht eingetreten. Aber das persönliche Gespräch wurde gar nie gesucht. Das ist jammerschade für die Zukunft. Da kann ich für die Zukunft nur das Beste Wünschen VPOD + Hauswarteverein. Aber das man in geheimer Abstimmung den Präsidenten persönlich angreift ist nicht die feine Art. Anscheinend musste man abwägen, wenn ich im Vorstand des HW Verein wäre wie viele dann den Verein verlassen würden. Es ist traurig, dass man sowas abwägen muss, den Konfrontation ist: Sich die ehrliche Meinung zu sagen und dann wieder wie erwachsene Kollegen die Hände zu schütteln. Und für ALLE eine gemeinsame Lösung finden. Kritisieren ist einfach, konstruktive Lösungen miteinander suchen für ALLE ist halt sehr schwierig. Man könnte sich ja die Finger verbrennen.

Bei uns ist es nicht so, man will keine Konfrontation. Die Solidarität ist auch ein Anliegen das wir nicht erreichen konnten, den ein Miteinander muss gelebt werden. Ein Miteinander bedeutet das man gemeinsam Schritte macht, entweder nach links oder nach rechts, um das Wohl der gesamten Mitglieder sei es der Hauswarteverein wie auch der VPOD Gruppe. Denn schlussendlich sitzen ALLE im gleichen Boot. Leider wurde alles auf meine Person

gesetzt und geschossen und das ist sehr schade. Mich hat es persönlich geschmerzt und tut es heute noch. Darum habe ich mich entschieden dieses Amt als Präsident abzugeben wie auch den Austritt aus dem Vorstand der Vpod Gruppe. Selbstverständlich werde ich auch nicht mehr die Vertretungen machen in der Gruppe Wartung Reinigung. Ich werde an der GV 2017 der Vpod Gruppe von allen Ämtern zurücktreten. Das heisst, ich stelle mich nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung.

Ich wünsche euch allen besinnliche Weihnachten bei euren Familien, sowie Gesundheit und ein erfolgreiches 2017.

Der Gruppenpräsident
Roberto Maraschiello

Jahresbericht der Senioren VPOD Winterthur 2016

Am 22. Januar begann für uns das neue Jahr mit der Vorstandssitzung im Restaurant Hirschen Wölflingen. Es wurde die GV zusammengestellt, die dann am 16. März hier im Saal stattfinden würde.

So konnte ich dann 32 Mitglieder begrüßen und 4 Entschuldigungen bekannt geben. Bei den Traktanden gab es keine Änderungen, also nahm alles seinen Verlauf. Anschliessend noch ein Essen, das dazu gehört. Nun ging es darum das Jahresprogramm zu erstellen, so wie es bestimmt worden ist. Meistens sind es Höck an verschiedenen Orten. Immer mit Privatautos oder mit der Bahn. Viermal trafen wir uns in einem Restaurant zum Essen. Da waren zwischen zwölf und vierzehn Personen unterwegs. Wir hatten es immer gemütlich miteinander.

Eine Reise war auch noch im Programm, welche von Winterthur nach Schaffhausen, dann mit dem Schiff bis Konstanz führte. Mit 29 Personen ging es dann los. Es war der 28. August, es war ein schöner Tag. Mit dem Schiff bis Diessenhofen, von da bis Stein am Rhein. Dann wieder Schiff bis Konstanz mit Mittagessen und geniessen. Ab Konstanz mit der Bahn zurück nach Winterthur. So kamen alle gesund und glücklich wieder nach Hause.

Bei uns in der Stadt geht alles drunter und drüber. So sollen das Stadtwerk Theater und die Stadtgärtnerei privatisiert werden. Was eigentlich nicht passieren darf. Bei der Stadtgärtnerei sind sie zurück, nur heisst sie jetzt Stadtgrün und ist mit dem Forst zusammengeschlossen. In verschiedenen Abteilungen soll es nicht mehr sein, wie es einmal war. So müssen wir Pensionierten auf der Hut sein bei Abstimmungen.

So ging das schöne, heisse Jahr zu Ende. Allen, welche an der Versammlung waren Dank und ein gutes Jahr.

Dem Vorstand sei Dank gesagt für die Arbeit. Jetzt hoffe ich alles gesagt zu haben und wünsche allen gute Gesundheit und ein gutes 2016

Euer Präsident
Hans Eichelberger